

5
Mia Schpinna unta ins

Romanze aus dem Klavierkonzert in d-moll von W.A.Mozart

Birknalleen, falln da bei dea Muusig ein, und a poar Lindnbaam dazua, deei im Fruahjoahr iahrn Gruuch so weit in di Nacht einiwerfn, daß glabsch, es gab koan ältä wearn. Muasch da si amol mit hoamnemman, deei Gwalt, deei da aus di Baamgrounan in di Bruscht foahrt. Wie di do uunhebsch an mancha Schtund von friahra und moansch, es woar goar nit allas so - wias woar. Di Pfingschtrosn falln da ein, dee'd im warman Reeign gschtouhln hasch, in an Gartn voll patziga Eardn, Schneggnheisl'n und tropfnasse Nußbaam, Du siechsch genau, wiad di Bluaman voa iahr Haustiär glegg, gleitat hasch - und oogflougn bisch und vom doppltn Reeignboun iwarm Kellajoch goar nix gmerkt hasch. A poar Joahr schpaata, auf irgnd an Ball, haschas iahr sougn kennan, viel z'schpaat, fia dein gliahnign Traam, weil do woar sie schun z'alt, und du ja aa. Und decht hats da guat tun, daß sie's nu darfragg und so uunschuldig gmoant hat: "Mei - hatt i deeis friahra gwißt!"

Allegretto-Andante aus der 1.Sinfonie von W.A.Mozart

A kloana Brunnan, uuralt, heat nit zun priitschln au und entn, wo di zabreeaslte Schtiagn vom Tooar oolafft, hockt nu a halwata Engl, schiiach zuagrichtat. Da Himml isch eingschpeart von feicht glenzate Mauarn und uungschüttat von an gschpaarign Moound. Manchmoul, loahnt sich a Fenschtafliigl in di roschtign Angln aussa, alle duckn sich, ma moant halt decht, iats kimp a dahearoo. Voll augloudn mit da warman Luft vom Fruahjoahr isch dea Oubmd, ma, da April kunn schon aa schian sein. A poar Schpinna houbm sich troffn; ma siecht si di Noutn auleeign und oana klopft glei amol mitn Fuaß an ganzn Viarvialtakt durch. Guuat schaugn si aus, di Manda, alle in Schwarz, eeanscht - und a bissl nerweeis. Auf oamol woasch goar nimma, daß grod nu deeis Wassa laffn hasch kheart. Seidig woach ziagns aus di Geign iats an Klang aussa und viel meahr Schtearn schaugn in Houf eina, ja sogoar in Eefeu hinta dia riiachs. Wie leicht deei schpieln, dea Moouzat isch nit zun umbringan. Iats schapplt is Tschello schtaabtrockn dahiin und a bißl vakiahlt geht di Obooun di vaweeigendschtn Leif durch, di Klarinett n oba darzeeihlt an frechn, an liabm Witz. Vabei - deeis kurze Allegro und wie ruhig dassas iats wead, an andächtiga Satz, brooat und voll Gefühl voartrougn, schteig zwischn di Mauarn aui - alm weita, heacha, woll bis zu di Schtearn zuui. Alls least sich au, isch so vatraamt, di Kerzn sein in di Lampm innan zarflossn und es riacht scharf nouch Wax, daweil di Flööitn so zooughaft iahrn letschtn Trilla in wollanan Schaal vom Tschello einischmuggt. Aus - so dunkl is auf oamol im Houf herinnan, und schon giahn di Kinschtla iwa di zabreeaslte Schtiagn zun Tooar aui, ma - woa deeis wieda berig heit!

307

Adagio sostenuto aus op.106 von L.v.Beethoven

Do muasch alle Tiiarn und Fenschta zuamachn, aufm Teppich liegata zuahorchn und und is ganze Liacht oodraahnan - - - . Schun bald amol kimmesch drau, daß von dea nachtfinschtarn Höihln nu nix gwißt hasch und manchmol meggsch schrein uunfangan, oda oan suachn, dea da hilft, dei Angscht zun darschlougn. Glei drau, kimppe da alls so laar viar und es isch da, als hattsch nu goar nit lang glebb, als miaßasch is easchte Mol in an Schpiagl einischaugn, dea von dia selba nix mea iwrig laßt. Mit di Augn am Plafoun oubm und di Hend untarm Kopf, saggsch mit a seltnan Andacht in deeis augloudne Dunkl eini: "Mein Gott na, a soou a Welt!" - und dabei hasch ee lei di selba gmoant, in dem schwaarmiatign Suachn, woud am Ruggn so kalt hasch, bis dea Traam aa vabei isch.

3.Satz aus der Sinfonie Nr.6 von Franz Schubert

Wos saggsch iats do dazua, isch deeis nit oana von di schianschtn Summataag wos da denkn kunnsch? Saftig griane Buachnwälda zeinan di Acka ein, wo da Wind is Koarn bei di Hoarwuuzl packt und nekkisch ummadumzaart. Di Feldweeig sein volla Kinda, lauta iiwamiatige, luschtige kloane Teifl, deei sich di trocken Loahmknattln nouchwerfn, bis is Gschroa fertig isch. Woa dea Himml iwahappt schun amol so blau? Iwa di haale, glenzate Haut von am Buachnbaam wischt a buschiga Oachkazzlschwoaf au und oo, a Fux dixlt ganz uunschiniiat iwan moousign Boudn und im Houhlweeig riachts schun nouch di easchtn Schwämm. Und doou - na berig - wous wieda aussigeaht an di Sunnan beim Bankl zuui, do glänzn wieda di Felda, wachlt da Tirrggn, reaschtats di gelbm wammpatn Beich von di Kirrwiss, daß da Gruuch, da siaße, bis zu dia aua schteig. Aallas wartat, ligg mit da ganzn Gluat von an schtolzn Summatoug hundshiina aufm Boudn - lei di Luft schteig au - zittrig und klooar, bis si a leichtha Wind miitnimmp, a Schtuck weita ummi, wo a schattigs Gaschthaus schteaht. Unta di brooatn Kaschtaanienbaam traht sich di Hitz nix mea z'sougn, wenn di Schpaziargänga iwa iahr Glick an kloan Schnaps und a kiahls Biar ooilaarn. Und di Rentna foahrn mit di Dauman in di Housntraaga eini, dehnan si aus und lassn si zruggschnaggln auf di z'friedne Bruscht: "Sooou is zun aushaltn", sougns da Reih nouch - "a so a Summa söll niia auhearn".

207

Rondo, aus dem Cello-Konzert in D-dur, von J. Haydn (fian Volkmar)

Wie lang ischas schun wieda heea, daß ma ins is letschte Moul
gseeign houbm - ha? I kunn mi schu goa nimma an dei Schtimm
arinnarn, heggschts nu ans Wiatshaus, wo ma bei an Gruag Wein
khockt sein und gscheid greeidat houbm. Allaweil hasch wieda
uungfangan von deina zwoatn Schtaatspriffung und vom nei'n Zimma,
woud nimma so friiarn muasch. Nouchm easchtn Litta is da eingfalln,
daß ma ins ja aa iwa wos andas untahalt'n kanntn. Vielleicht a poar
Schtroufn vom Pindar seine Liada durchgiahn oda in Bodleea seine
Sauarein auswendig oookurbln und nach iwa alls zamm in Rilke sein
Kornett'n driwaschtraahnan, halt deei poar Zeiln, deei ma niia vagißt.
So berig houbmas khapp - und du hasch so frisch und uunschuldig
glacht, wiar i da den Weinhewa augsagg hob, den du in koan Biachl
mea gfundn hasch - a richtiga Lausbua bisch ma zelm viarkemman,
und fias eeanscht wearn woa im ganzn Oubmd koa Zeit. Wie da Wiat
zuagmacht hat, houbma ins unta di guatriachatn Weinschtöck di Hand
gebm und oana von ins hat gsagg: "Schooud, daß schun wieda giahn
muasch". Wiari nacha decht nu an offns Gaschthaus entdeckt hun und
auf deine ganzn Schwierigkeit'n an halbm Rooatn draugschtülpt hob,
do is ma auf oamol durchs Hiiarn gfoahrn, warum du eigentlich
schtudiiarsch, wennd eeh schu so gscheid bisch - - - ?

Adagio aus dem 5. Klavierkonzert von L.v. Beethoven (fian Schorsch)

Wie i di kennan gleant hob, do seima boade insarm Leahra unta di Axl gangan und weea hatt sich zelm denkt, daß ma viel schpaata alm nu beinand sein wearn. Nacha hats ins zun Großwearn troffn und niamand hat gfragg, wia mas dapackn. Oba mia hobms dartrougn und daß ma ins oft bis in di Nacht eini iwa a Schwierigkeit ausgreeidat houbm, hat uns viel Uunguats leichta nemman lassn. Wie duu nacha uungfangan hasch fia di Gerda schwärman, do hobma ins alm seltena troffn. Lei oamol nu, woab i's - wia ma di Nacht auf di Höhnschtraßn au sein - homa greeidat von iahr und halt hauptsächlich, daß si so a schians Hooar hat. Wie oft seiman eppa gangan den Weeig und boade hobma gmoant, is Lebm kannt heggschts ooa Jooahr lang dauarn, wos sog i, an Friiahling lang, vom Feeihn augwualt und bluamansiaß in insa Angscht einatrougn - - kimm S i e vielleicht deeismol schon nimma? Mia houbm a deei Angscht ausdarhalt, houbm schtärkare Knochn griag und a Geld vadiant, daß ma in Vadruuß leichta ooidarschwenzt houbm. Hm - i mecht si nit dooschtiahn seeign, di Biiarln und di Haafelen mitn Rooatn, di wiianign natuuar und di meeahran mitn Schweeßl vagiftat, daß ma am neggschtn Toug insarn Kopf zamp schpeeara Zungan in Scheef am liabschtn aufn Schreibtisch glegg und gsagg hattn: "Sse - nimm, und laß mii hoamgiahn". Vielleicht, houbma ins a wegn dem so guat vaschtandn und schon bald nimma driwa reeidn miassn, wias bei uns innan ausschaug. Wenn oana gmerkt hat, daß da andare ziemlich untu isch, nacha hat a heggschts gsagg: "Wos moansch, pack ma nu oan?" Iats oba, kemma niia mea im Egg' hockn, weil oana von ins in a Wiatshaus einigflougn isch, wous koa Valängarung gibb von da Schpeearschtund. I hatt eeh wölln goar nit mitgiahn, oba weil di oan aa alle doo woarn, hob i decht in Dunkln aussakholt - und darnouch - - - es woar oafach viel z'friiah - - -

207

6
z'Fuuaß aus da Schtadt aussu

Schtadtkaffee

Wennd koa Ruah mea hasch im Lebm, an Ärga oda an Vadruß, nacha zeeihlsch dei letschte Neeitsch zamm und geahsch do eini. Bis amol da Oouba daheakimmp, hasch in easchtn Grant schun in a poar Illuschtrierte einigworfn und a groaßa Brauna schmeckt a alm nu. Schaug, amol ganz ruhig doohockn und bleeid dreinschaugn isch ja aa wos weat, deeis sougn ja di Dekkta aa allaweil - entschpannan muasch di. Hocksch bei da zwoatn Schouln, kimmps da schun viiar, als hattsch mit da Lokaaltiar a di Tiar zu dem Joahrhundat zuagworfn und mit dia selwa alloan hocksch mittltscht in da friahran Zeit innan und haschs fein. A groaßas Hells und schun kimmp da a Gfieh!, als hatt di iwahappt nia wos gärgat. Hinta diia klopfn di Schachschiela auf iahre Uahrn eini, und deeis loggare Schnaggl'n arinnat di an Augnblick an a Schlougzeigsoolo. Und wennd halt nit musikaalisch bisch oda Schach schpielsch, nacha schreisch halt - zouhln! Eppas wearsch a woll kennan, wennd di schun in a Kaffeehaus einitrusch.

Duu - es reeing!

Koan Huat - dea hänng nu in da Ooansa
da Schirm loahnt im Kaniisiusbrinnl
und ii schteah traafnaß
in dera Plantscharei
kooan Auto - und koa Raffl ummadum

Di Gscheidn sein in da Schtubm blieb
lei ii, da Depp, hob aussu miassn
woasch eeh, ma moant halt alm
wennd di nit seeign lasch - bisch gschtorb
oba a nassas Hiiarn isch aa nit gsund

Im Gaschthaus loahnt aa allas umma
koa Biiarl schmeckt da, koa Kaffee
du selba bisch da lei im Weeig
nann zeeihlsch di Minz im Sack
und shtellsch di irgndwo unta

Iats kimp di Wuuat - deeis gschpiiarsch
wia si langsam auagraalt -
dea nasse Fetzn hänngg so tiiaf
as wia dei bleeidn Trammwaischienen
deei ruutschign - reeign di eeh schun au

Kalt aa nu, iats ischas oba gnuag
koa Mensch am Weeig, wos hob i denn valoan
di Uhr aff zwölfi - bald zun essn
da Mantl tropft - koan Tschigg im Sack
Duu - es reeing - iats mach is wia di oan

und geah vadrossn hooam - - -

Am Schtoanbruch oubm

Im Fruahjoahr, wenn da da Feeihn mit an Arm voll Kandiszugga in Buggl vadrescht, muasch amol zun Schtoanbruch aui, allon, weil, bisch zu zwoat, kunnsch di a ee iwa nix richtig gfrein. Und wea vaschtand di eascht, voa dea groaßn Wuchtl von am Moound? Do schnauft ja ee a jeeda unta seim oagnan Traam. Nacha hocksch unta di Schroufn und schaugsch in di Nacht aui. In di üübahängatn Fööahrn geahrt da Wind eini, wie duu durchs Hooar von an Maadl bisch, wiad es easchte Moul d u gsagg hasch. Di dunkln, uunruhign Baam bringan koa Angscht in dea Schtund. Eascht wie di a Liicht blendat, geahsch wieda. Von alle Schtaudn, Baam und Fliedabuschn iwa di Abkürzungan ooi hupfn dii di vaschiednschtn Grüüch uun, und es kimpf da viia, als hattsch deeis alls schun amol darlebb. Wie vom Baahnhof a Lökk ummpfeift, schteahsch grad voar an Gartn und saggsch da - deea woars - genau dea Gruuch, wenn i lei wißt, wie deei Bluaman hoäßt - - -

Iwa di Weihaburg

Iwa di Weihaburg muasch giahn, wenn da di Fexi iwa di Schuach rolln, wenn da da Feeihn in Tschigg vazaahrt und dia da Gruuch von di Bluaman is Hiiarn oodraahnt, wie an Wassahahn, von dem niamand mea wos braucht. Di schmouln Weeig muasch giahn, deei schun oft durchgloffn bisch mitn nassn Hooar vom Reeign, mit dea Freid, dassas neggschte Wochn zu zwooot gwieß hiinhaun wead, oda mit an schiachn Suud, weild wieda amol dei Seeal ausbeitln hasch miaßn. Und wenn so dahiingeahsch, iwa di Buachnissln und durchn Farbmrausch vom Aahorn aufm Weeig und im Rooan innan, da Toug wie a Schlauchboout aupumpat isch mit dea guatn, siißn, warman Luft, nacha griagsch goar nit gnuag, valauta schaugn, und nouchdenkn und traaman - - . Auf oamol siggsch an alts Muattarle voar diia, mitn Kopf tiaf untn, ooizougn von a achzg, neinzg Jooahr. Viel, viel öfta as wie duu, hat kennan deeis Muattarle di Nussn riachn und aufn lin ooischaugn und es paßt da nit recht, dassas do voar dia dahiintscharrgglt, weild ja wegn dem druun denkn muasch, wias amol sein wead, wenn diia di Zeit in Buggl ooiziag. Wennd nix mea hasch auf da Welt, as wie di Rentn und a poar Arinnarungan, deei da an manchm Sunntog ins Jausnpapiar wicklsch und miitnimmsch - auf di Weihaburg aui, bis da a deeis aus da Hand fliag.

Im Fööährwald

Wenn da Wind so wild in di Fööährn ummawualt, moansch oft, di eißarschtn Buschn waarn wiatige Weichbrunnbemmsl, und mit an uunguatn Gfiehl geahsch weita. Bei jeedm diiar Ascht, deend ootreeitasch, darschrecksch, und in di Baam oubm hockt lauta Viechzuig, wosd nu niia gseeign hasch. Wiad nacha moansch, es waar da gwieß di fettaschte Schpinnan ins Gnagg gflougn, bleibsch schtiahn und fangsch nouchdenkn uun, oba es fällt da nix ein. Daweild weita tappasch, is dunkl woarn, und an Ooachkazzl, deeis weckhupft voar diia, hat schun di Gressn von am Lux khapp, sogooar di Liiachta hasch gseeign, viel z'deitlich, fia deeis, daß is Messa vagesn hasch. Und auf oamol darschrecksch nu viel ärga, es isch wos Hells um di umma, und eascht iats merksch, daß da Wald aus isch. Tschurrschn schlougn hoouhl aufn Boudn und unta diia auf oamol is Dorf - wia di Grooubliachta an Allaseealn - und si winkn, kimp da fiia, oda ischas da Wind - - hasch duu aa in da Nacht viel mea Angscht?

Iats schaug da decht is Haafelekaar uun - - -

Groud aureeign muasch di, wias im Feeihn innan hennng. Warum muaß a dea warme Wind deei Schroufn do oubm in so a klooare Luft einischteln, daß da heruntn iwahappt nix mea paßt. Nit aussalassn söllt man iwa di Eiropabbruggn, wemma nit blau machn kunn. Jeede Tschurtschn, jeedn Baam siggsch zun uuntappm naachnd bei diia und duu - hocksch in da Buude. Du moansch, du riachschesch in Hamf vom Klettasoal, oda is Neilon von miia aus. Gloouskloar isch allas und di Luft wia von am Lindnbaum im Fruuahjoahr darschtochn. Wemma lei auf di Ooarzla Alm kaam, ob a so a Scheef hat ja koa Gfiehl. Wos moansch, wias iats im Karwendl waar - in di Gruabreißn? Wia kemman miia dazua, daß ins di Arbat nimma schmeckt und daß ma am liabschtn di Seegfliaga, deei heit wiede iahrn Feschttoug houbm, mit an Flooaweat oobreasln taatn. Deei hängan oubm im greaschtn Glick und peiln auf di zrittn Leit ooa und miia - kennan buggln giahn - - -

(Abstand - PC spüent)

Da Gento

Wos ma als a junga fiare Bleedsinn gmacht hat, und wiaviel Glick bei di gröibschtn Aktionan oft dabei woar - daß goar nit druun denken kunnsch, uuni an roatn Kopf z'griiagn - deeis geiht oam eascht au, wemma nouch etliche Joahr auf deei Zuuagäng zruggschaug. Deei sinnlosn Partien zwischn Pfeis, Uunbriggla Alm und Buuzzihittn, und danouch glei zu dritt da Einireeara bei da nobln Willa, wo dea Waahnsinnshous gwouhnt hat, daß a jeeda schwindlig durchn Acka iwa di Scheearheifn hoamgschtolpart isch - in dem Glick, daß a fiar a poar tiiafe Schnauf deeis schmoule Pfoutele hebm hat derfn. Di uunvagänglichschtn Feschta woarn oba decht deei, wo nit allas demolirt woarn isch, wo wiianiga Biiarln und gnuag Gschööißa umma woarn. Und wea kannt sölle Burschn wia in 'Gento' vagessn, wennan

bei an Hausball in Aktion darlebb hat. 1.80 groaße Schturmschpitze beim Feiaroubmd Fuaßball vom FC - Bleiakku gegn FC - Beesele Park Reserve, zu dea Zeit, wo sich Real Madrid voar Wacka Innschbrugg nu gfirchtat hat. Bei jeedm Maadl, wos in sei Näächn kemman isch, houbmsn an nei'n Schpitznaaman gebm, da Gento oba isch iahm bliebm, und nuar seine beschn Freind houbm zum Schluß nu gwißt, daß a eigentlich Guschtl hoßt. Und nacha da Joahrhundat - Hausball, sehr priwatt, oba umso fürchtalicha. Es woar nouch langa Zeit wieda a klassisches Fescht, also oans, mit meeahr as via zehn Maadln(drunta hat da Gento nit aussuachn uungfangan). Nouchm easchn Tanz sein

schun Wett'n oogschloss'n woarn, voarm zwoat'n hat a sich auf di Schenkl klopf't und beim dritt'n woar allas klooar. Ischa mit seim Tiiga nacha zum Tiisch zruggkemman, is ruuhig woarn, s'wiia wenns zua Wandlung gleitat hatt. Nacha hat oana von deei fimf Schallplatt'n, deei voarhand'n woarn, di 2000 Watt - Platt'n auglegg, a Scheibm, wo heit jeeda Hund in sei Hitt'n vaschwand, oba zelm hat ma gmoant, deei Muusig miaßt goar in Beethov'n iwaleeibm. Nebm di groaß'n Aug'n von di Tanzbäärn woar nuar nu is Schleif'n von di Patschn z'hearn, und da Hausfrau isch jahr Lockruaf, daß nu a Gullasch in da Rein waar, wia a voarlauts Palmkazzl zwischn di Zend drein eingfroarn. Da GÜNta und

da Buuwi - di zwoa Flüüglschtürma - houbm um drei in da Friiah mitn
Blauliacht in Birgamoashta ausm Bett khoult und geeegn fimfe isch di
Gluuat langsam zammgfalln. Da Ziiachorgla hat koa Taschtn mea
gfundn, da Gitaarschiela isch auf seim Inschtrument eingschlaffn,
nacha isch da frische Beesn von da Wintanacht zwischn di Reischling
einigfoarn und da Reih nouch houbm di Casanoowas, di ausgleeastn
Maadln und di Plätscharantn is sinkate Schiff valassn. Ooana isch fiar
a Weil im Wurmbach glandat - bei Minus zehn, da zwoate hat voarm
Kooreth gschlaffn, in drittn hats beim Pallazzo Fetzuuni beim
Iinschteeg schteif zuuiglooahnt, und a viarta hats goar bis zum Toar

von da Klooschtakaseearn dapackt. Da harte Keearn oba woar um achte in da Buude gschtellt; beinand zwoar, as wia von da Achta-Baahn ooa, oba doo. Und um zehne, beim hoaßn Fleischkaas, hat a jeeda gsagg - mei - wia kumma lei so bleeid sein - und koan oanziga davuun hatt sich zelm denkt, daß a dreißg Jooahr schpaata deei Zuuagäng fia seine beschn Einfäll haltn wead - - -